

Der Courier
11. Jahrgang.
12 Seiten
Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 4. September 1918.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

The Courier
12 Seiten
Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 4. September 1918.

11. Jahrgang.

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 4. September 1918.

12 Seiten

Nummer 44

Alliierte nahmen Peronne und stehen vor Lens

Amerikaner und Mexikaner im Kampf

In der Grenzstadt Nogales, Arizona, kommt es zum Gefecht. — Angeblich drei Amerikaner und 100 Mexikaner getötet.

Nogales, Ariz. — Dienstag nachmittag kam es hier zwischen mexikanischen und amerikanischen Truppen zu einem blutigen Zusammenstoß. Es heißt, daß ungefähr 100 Mexikaner und drei Amerikaner getötet und 29 Amerikaner verwundet wurden. Ferner wird gemeldet, daß über 500 Amerikaner an dem Gefecht teilnahmen.

Im Kampf gefallen sind: Hauptmann J. D. Hungerford, Unteroffizier Barney Log und ein Gemeiner. Unter den Verwundeten befinden sich Oberleutnant Frederick S. Sherman, am Arme verbandet; Leutnant Luke Loftus, Schuß im Unterleib; Hauptmann S. E. Caron, Armisfuß; Leutnant S. Woodcock.

Es wird gesagt, daß mexikanische Soldaten verhaftet hatten, einen Mann, der die Grenze zu schünageln. Ein amerikanischer Wadposten hielt den Mann an, worauf auf ihn von mexikanischen Soldaten auf der anderen Seite der Schuß eröffnet wurde. Der Mann wurde am Arm verwundet, erwiderte jedoch das Feuer. Darauf gaben mexikanische Soldaten, die hinter Häusern und Mauern Deckung gesucht hatten, Schuß ab.

Ein farbiges amerikanisches Kavallerieregiment und Infanterieabteilungen wurden dann schleunigst

Ausfuhrverbot auf Weizen.

Regierung will zuerst Saatgetreide für das Land sichern, ehe Weizen exportiert werden darf.

Die Getreideüberwachungsbehörde hat einen Befehl erlassen, nach dem es nicht gestattet ist, aus Saskatchewan Weizen zu versenden, falls man nicht einen Erlaubnisbeschein hat. Dieser Befehl ist erlassen worden, um es der Regierung zu ermöglichen, genügend Saatweizen zu sichern. Erlaubnisbescheine können für den Export (oder Transport) von Weizen aus Saskatchewan herausgegeben werden, um eine Anbauzeit von Weizen zu verhindern oder um Weizen für den lokalen Verbrauch zu transportieren.

Die Behörde befehlt der Canadian Northern Eisenbahn, den Transport von Weizen auf allen Linien ihrer Eisenbahn von Gravelbourg, Delisle, Kindersley, Elrose und Hanna einzustellen, ausgenommen nach einigen Punkten, die von der Behörde bestimmt werden. Die Canadian Pacific- und die Grand Trunk Pacific-Eisenbahnen haben ähnliche Befehle erhalten, nach denen sie sich unbedingt richten müssen.

Diese Maßnahmen wurden auf Anregung von Hon. W. A. Rotherwell, dem Landwirtschaftsminister der Provinz Saskatchewan und seinem ersten Gehilfen, Herrn Knud getroffen. Bekanntlich haben diese beiden Herren durch jahrelange treue Arbeit in diesem Amt, daß sie bei jeder Gelegenheit in vorausschauender Fürsorge die Interessen der Farmer schützen.

Stetige Kämpfe um Stellungen der alten Hindenburg-Linie im Gange.

Ziel der Alliierten ist Cambrai, hinter der früheren deutschen Linie gelegen.

Britischer Bericht

London, 3. Sept. — Die Bewegungen, die wir gestern südlich vom Scarpe-Flusse unternahmen, sind vollständig von Erfolg gewesen. Der Feind wurde in seinen vergerichteten Verteidigungsstellungen derart geschlagen, daß er sich heute Morgen fast an der ganzen Schlachtfreit auf dem Rückzuge befindet. Im Laufe der letzten Nacht haben wir 10,000 Mann gefangen genommen, und der Feind erlitt auch sonst die schwersten Verluste. Wir befinden uns nunmehr auf dem Vormarsch und es wird berichtet, daß wir in Frouville, Toignies und Partincourt eingedrungen sind. Die canadischen Truppen erwiesen sich gestern bei der Erstürmung der Doucourt-Quent Verteidigungsstellungen als äußerst geschickt. Sie gingen mit dem größten Mut vor und nahmen Stellungen, die vom Feinde während der letzten 18 Monate besetzt worden waren. Die Stellungen waren mit den größten Hindernissen versehen und jede moderne Ingenieurkunst war angewandt worden, um sie unannehmbar zu machen. Der Feind hatte in diesen Stellungen solche umfangreichen Streitkräfte zusammengezogen, daß sich an einer Front von 8,000 Yards nicht weniger als elf deutsche Divisionen befanden. Unermesslich ist die Größe der Verteidigungsstellungen gegenüber canadischen Truppen, die von britischen Truppen zu ihrer linken vollständige Unterstützung erhielten. Die Stellungen südlich von den canadischen Armeen betrafen sich britische, schottische und Marine-Infanterie, die nicht weniger heldenhaft bei der Erstürmung des Verbindungspunktes der Doucourt-Quent Stellungen mit den Hindenburg-Stellungen diese Verteidigungsstellungen waren außerordentlich stark besetzt. Unsere Truppen führten jedoch zum Teil über die hinweg und unternahmen zum Teil Umgehungsmanöver, indem sie die Front vom Norden her umgingen. Am Abend war die Hauptstellung in unserer Besitz. Das Lan-

korps leistete erneut bei diesen Bewegungen wichtige Dienste. Ein am Abend herausgegebener Bericht lautet: Unsere Truppen hatten gestern nach der schweren Niederlage, die den Feinde beigebracht wurde, weitere Fortschritte zwischen Peronne und dem Senze-Flusse zu verzeichnen. Sie haben die allgemeine Linie von Stres, Beaumes-les-Cambrai, Rumaucourt und Veluz erreicht. Die feindliche Radstadt, die dem Vormarsch unserer Infanterie Widerstand entgegenstellte, wurde vollständig zurückgerissen, und den sich zurückziehenden deutschen Kolonnen wurden durch unser Artilleriefeuer schwere Verluste zugefügt. Eine große Anzahl feindlicher Truppen, die sich in geschlossener Formation über den nicht behaltenden Höhenrücken nordwestlich von Cambrac bewegten, wurden von unseren Batterien erfolgreich unter Feuer genommen. Der Feind ließ auf seinem heftigen Rückzuge Materialien von allen Sorten zurück, die in unsere Hände gefallen sind. Als das Ergebnis erfolgreicher Bewegungen, die heute morgen südlich vom Scarpe-Flusse unternommen wurden, haben unsere Truppen Richebourg-St. Basit besetzt und sich in der Nähe des La Bassée-Flusses und zwischen diesem und Flières, welche Ortschaft sich in unserer Besitz befindet, festgesetzt. Es wurden eine Anzahl Mannschaften gefangen genommen und einige Gefangene erbeutet. In den westlichen Ausgängen von Lens und nördlich von Stenay-les-La-Bassee sind unsere Vorposten etwas weiter vorge-

französischer Bericht

Paris, 3. Sept. — Unsere Infanterie hat vor Cambrac den Somme-Fluß überquert. Weiter südlich haben unsere Truppen in Dorie (Somme, östlich vom Canal du Nord) Fuß gefaßt und 200 Mann gefangen genommen. Südlich von Ronen hat die weitere Front jenseits der Scarpe-Cambrai-Linie zum Angriff vorgegangen. Sie haben den Teil der Schlacht, die gestern im Gebiet zwischen der Scarpe und der Willeite stattfand, haben wir 1,200 Mann gefangen genommen. Ein französischer Heberlauf, der auf unsere Stellungen im Gebiet von Veluz (Somme) unternommen wurde, blieb ohne Erfolg.

Britischer Bericht

London, 3. Sept. — Britische Luftschiffe haben gestern während der letzten 24 Stunden 15 Tonnen Bomben auf deutsche militärische Werke in der Rheinprovinz gemornt. Drei Heberläufe wurden auf den deutschen Heberlauf zu Paris unternommen. Ein Heberlauf erzielte und Heberläufe vermindert wurden. Die Eisenbahn zu Ghent, vier Meilen östlich von Trier wurde ebenfalls angegriffen, und mit jeder Bombe, die gemornt wurde, ein Heberlauf erzielte. In Saarbrücken wurden die Parkhäuser zerstört.

Rebellion wieder in China entzündet.

Peking. — Berichte gemäß, welche heute Peking von Süd-China erreichten, haben Rebellen gegen die Regierungstruppen bei Amoy Erwähnung. Die Regierungstruppen sind infolge dessen in der Provinz Fujian in eine gefährliche Lage gebracht worden.

General Chang-Chun-Hao hat die Regierung in Peking benachrichtigt, daß die Rebellen auch in der Suman-Provinz aktiv seien und daß die Situation dort beunruhigend sei.

Gomperz trifft in London ein.

London. — Samuel Gomperz, Präsident der American Federation of Labor, ist hier heute eingetroffen. Vor mehreren Tagen wurde in New York bekannt, daß Gomperz sich mit der Absicht nach Europa begibt, um Berufe zu machen, europäische Arbeiter und Sozialisten Elemente auf Grund der Kriegsziele des Präsidenten der United Press.

Nikolai Lenin schwer verwundet.

Amsterdam, 2. Sept. — Auf Nikolai Lenin, den Premier der russischen Volksoberkeit, Regierender, sind am Freitagabend zwei Revolverkugeln abgefeuert worden, die beide tödlich verwundet haben. Die Kugeln sind in die linke Schulter und in den Rücken eingedrungen. Die Verwundungen sind sehr schwer. Die Kugeln sind in die linke Schulter und in den Rücken eingedrungen. Die Verwundungen sind sehr schwer.

Amsterdam, 2. Sept. — Prof. Miluff war mehrere Jahre lang der Führer der konstitutionellen demokratischen Partei, auch Kadettenpartei genannt. Es ging eine Zeit lang das Gerücht durch Deutschland, daß er sich den Deutschen angeschlossen habe. Dies Gerücht wurde aus verschiedenen Quellen in Abrede gestellt. Am 27. Juli wurde berichtet, daß er aus der ukrainischen Hauptstadt Kirow ausgemwichen worden sei.

Das Blatt „Nostria“ ist das Organ der Volksoberkeit, welches Miluff und die konstitutionellen Demokraten bitter beschuldete.

General Denhoff Gefangener der Alliierten.

Amsterdam. — General Denhoff, der Oberbefehlshaber der Roten Garde in den Händen der Alliierten, wie eine Petrograder Depesche besagt. Er wurde von Bauern erwischt, als er versuchte, nach Sibirien zu fliehen und wurde den Briten übergeben.

Kommentare der Presse über die Rede Lord Cecil und des amerikanischen Senators Lodge.

Kopenhagen. — Die deutsche Presse ergreift sich in Kommentaren über die Rede des britischen Unterstaatssekretärs des Auswärtigen, Lord Cecil, und des amerikanischen Senators Lodge. In den Kommentaren heißt es, daß Deutschland jetzt kämpfend stehen oder fallen müsse. Theodor Wolf verweist in dem „Berliner Tageblatt“ auf die Aeußerung Cecil's, daß auch er ein Verfechter des Friedens sei, in folgender Weise: „Wir stehen der tragischen unüberwindlichen Notwendigkeit gegenüber, mit Entschlossenheit auszuhalten, bis Lord Cecil Friedensliebe sich in mehr friedlicher Art und Weise äußert.“

In seiner Rede erklärte Lord Cecil, daß die Ansprüche des deutschen Reiches nicht erwidert werden, bis die Wiederherstellung Belgiens zu Entschlossenheit ist.

Auf den Vertrag von Prest-Itouff bezugnehmend, sagte Cecil, daß die gegenwärtigen unabhängigen Staaten, welche neu geschaffen worden seien, so wenig Unabhängigkeit als nur möglich erhielten. „Als der Auslands-

minister, Balfour kürzlich sagte,“ fuhr er fort, „daß die deutschen Kolonien nicht wieder herausgegeben werden können, sagte er nur das, was ihm das Gewissen der Menschheit zu sagen gebot.“

Die Rede des Lord Cecil, die die Kolonialfrage auf der Friedenskonferenz in Betracht ziehen sollte, aber der Klarheit beraubt sei, erfragte, ob Deutschland bereit sei, Belgien herauszugeben und den angestrichelten Schaden wieder gutzumachen.

Dann wies er darauf hin, daß der frühere deutsche Auslandsminister Dr. von Kühlmann erst vor einigen Wochen getötet worden sei, weil er betont habe, daß der Frieden durch Verständigung erzielt werden müsse, und daß auch der deutsche Reichsführer Graf von Hertling gezwungen worden sei, sein Wort über die Wiederherstellung Belgiens zu entziehen.

Auf den Vertrag von Prest-Itouff bezugnehmend, sagte Cecil, daß die gegenwärtigen unabhängigen Staaten, welche neu geschaffen worden seien, so wenig Unabhängigkeit als nur möglich erhielten. „Als der Auslands-

minister, Balfour kürzlich sagte,“ fuhr er fort, „daß die deutschen Kolonien nicht wieder herausgegeben werden können, sagte er nur das, was ihm das Gewissen der Menschheit zu sagen gebot.“

Die Rede des Lord Cecil, die die Kolonialfrage auf der Friedenskonferenz in Betracht ziehen sollte, aber der Klarheit beraubt sei, erfragte, ob Deutschland bereit sei, Belgien herauszugeben und den angestrichelten Schaden wieder gutzumachen.

Dann wies er darauf hin, daß der frühere deutsche Auslandsminister Dr. von Kühlmann erst vor einigen Wochen getötet worden sei, weil er betont habe, daß der Frieden durch Verständigung erzielt werden müsse, und daß auch der deutsche Reichsführer Graf von Hertling gezwungen worden sei, sein Wort über die Wiederherstellung Belgiens zu entziehen.

Auf den Vertrag von Prest-Itouff bezugnehmend, sagte Cecil, daß die gegenwärtigen unabhängigen Staaten, welche neu geschaffen worden seien, so wenig Unabhängigkeit als nur möglich erhielten. „Als der Auslands-

minister, Balfour kürzlich sagte,“ fuhr er fort, „daß die deutschen Kolonien nicht wieder herausgegeben werden können, sagte er nur das, was ihm das Gewissen der Menschheit zu sagen gebot.“

Die Rede des Lord Cecil, die die Kolonialfrage auf der Friedenskonferenz in Betracht ziehen sollte, aber der Klarheit beraubt sei, erfragte, ob Deutschland bereit sei, Belgien herauszugeben und den angestrichelten Schaden wieder gutzumachen.

Dann wies er darauf hin, daß der frühere deutsche Auslandsminister Dr. von Kühlmann erst vor einigen Wochen getötet worden sei, weil er betont habe, daß der Frieden durch Verständigung erzielt werden müsse, und daß auch der deutsche Reichsführer Graf von Hertling gezwungen worden sei, sein Wort über die Wiederherstellung Belgiens zu entziehen.

Auf den Vertrag von Prest-Itouff bezugnehmend, sagte Cecil, daß die gegenwärtigen unabhängigen Staaten, welche neu geschaffen worden seien, so wenig Unabhängigkeit als nur möglich erhielten. „Als der Auslands-

minister, Balfour kürzlich sagte,“ fuhr er fort, „daß die deutschen Kolonien nicht wieder herausgegeben werden können, sagte er nur das, was ihm das Gewissen der Menschheit zu sagen gebot.“

Die Rede des Lord Cecil, die die Kolonialfrage auf der Friedenskonferenz in Betracht ziehen sollte, aber der Klarheit beraubt sei, erfragte, ob Deutschland bereit sei, Belgien herauszugeben und den angestrichelten Schaden wieder gutzumachen.

Dann wies er darauf hin, daß der frühere deutsche Auslandsminister Dr. von Kühlmann erst vor einigen Wochen getötet worden sei, weil er betont habe, daß der Frieden durch Verständigung erzielt werden müsse, und daß auch der deutsche Reichsführer Graf von Hertling gezwungen worden sei, sein Wort über die Wiederherstellung Belgiens zu entziehen.

Kämpfe in verschiedenen Teilen Russlands dauern an

Amsterdam. — Paul H. Miluff, der frühere russische Auslandsminister, hat in der konstitutionellen demokratischen Partei rekrutiert, einen Moskauer Depesche an die „Postische Zeitung“ in Berlin gemeldet, welche sich auf einen Bericht in der Zeitung „Nostria“ beziehen ist, besagt. Es wird hinzugefügt, daß er beabsichtigt, eine neue politische Fraktion zu gründen, welche die konstitutionelle Monarchistenpartei genannt werden soll.

Prof. Miluff war mehrere Jahre lang der Führer der konstitutionellen demokratischen Partei, auch Kadettenpartei genannt. Es ging eine Zeit lang das Gerücht durch Deutschland, daß er sich den Deutschen angeschlossen habe. Dies Gerücht wurde aus verschiedenen Quellen in Abrede gestellt. Am 27. Juli wurde berichtet, daß er aus der ukrainischen Hauptstadt Kirow ausgemwichen worden sei.

Das Blatt „Nostria“ ist das Organ der Volksoberkeit, welches Miluff und die konstitutionellen Demokraten bitter beschuldete.

General Denhoff Gefangener der Alliierten.

Amsterdam. — General Denhoff, der Oberbefehlshaber der Roten Garde in den Händen der Alliierten, wie eine Petrograder Depesche besagt. Er wurde von Bauern erwischt, als er versuchte, nach Sibirien zu fliehen und wurde den Briten übergeben.

Amsterdam, 2. Sept. — Auf Nikolai Lenin, den Premier der russischen Volksoberkeit, Regierender, sind am Freitagabend zwei Revolverkugeln abgefeuert worden, die beide tödlich verwundet haben. Die Kugeln sind in die linke Schulter und in den Rücken eingedrungen. Die Verwundungen sind sehr schwer.

Amsterdam, 2. Sept. — Prof. Miluff war mehrere Jahre lang der Führer der konstitutionellen demokratischen Partei, auch Kadettenpartei genannt. Es ging eine Zeit lang das Gerücht durch Deutschland, daß er sich den Deutschen angeschlossen habe. Dies Gerücht wurde aus verschiedenen Quellen in Abrede gestellt. Am 27. Juli wurde berichtet, daß er aus der ukrainischen Hauptstadt Kirow ausgemwichen worden sei.

Das Blatt „Nostria“ ist das Organ der Volksoberkeit, welches Miluff und die konstitutionellen Demokraten bitter beschuldete.

General Denhoff Gefangener der Alliierten.

Amsterdam. — General Denhoff, der Oberbefehlshaber der Roten Garde in den Händen der Alliierten, wie eine Petrograder Depesche besagt. Er wurde von Bauern erwischt, als er versuchte, nach Sibirien zu fliehen und wurde den Briten übergeben.

Legte Nachrichten

Grenztoren in den Ber. Staaten für den canadischen Fernverkehr zu eröffnen.

Ottawa, Ont. — Die canadische Lebensmittellieferanten für neue Bestimmungen über den Verkehr zum Jucker erlassen, die sofort in Kraft getreten sind. Die öffentliche Speisehäuser ist es unter anderem verboten, mehr als zwei Teller Jucker für neuzeitliche Restaurants zu verwenden. (Am. der Ab. — In nächster Ausgabe werden wir die Bestimmungen genau bekannt geben.)

Erste Karawane unter japanischen Minenarbeitern.

Tokio. — Erste Karawane unter Minenarbeitern im Amur-Gebiet. In einer kleinen Minenstadt haben die aufgegebenen Minenarbeiter Kinder in Brand, und die mit den Kohlenarbeiten begonnen werden konnte, wurden fünfzig dieser Kinder eingeschleppt.

Amsterdam, 2. Sept. — Russische Rotgardisten haben nach der Einnahme von Simbirsk an der Wolga auf dem Marktplatz dort 300 sibirische-konfessionelle Kriegsgefangene öffentlich gehängt, gemäß einer Moskauer Depesche an die „Hamburger Nachrichten“.

Die Maßnahme wird als eine Vergeltung für „Kriegsverbrechen“, welche die Tschecho-Slowaken während der Besetzung der Stadt verübt haben sollen, erklärt.

Amsterdam, 2. Sept. — Russische Rotgardisten haben nach der Einnahme von Simbirsk an der Wolga auf dem Marktplatz dort 300 sibirische-konfessionelle Kriegsgefangene öffentlich gehängt, gemäß einer Moskauer Depesche an die „Hamburger Nachrichten“.

Die Maßnahme wird als eine Vergeltung für „Kriegsverbrechen“, welche die Tschecho-Slowaken während der Besetzung der Stadt verübt haben sollen, erklärt.

Amsterdam, 2. Sept. — Russische Rotgardisten haben nach der Einnahme von Simbirsk an der Wolga auf dem Marktplatz dort 300 sibirische-konfessionelle Kriegsgefangene öffentlich gehängt, gemäß einer Moskauer Depesche an die „Hamburger Nachrichten“.

Die Maßnahme wird als eine Vergeltung für „Kriegsverbrechen“, welche die Tschecho-Slowaken während der Besetzung der Stadt verübt haben sollen, erklärt.

Amsterdam, 2. Sept. — Russische Rotgardisten haben nach der Einnahme von Simbirsk an der Wolga auf dem Marktplatz dort 300 sibirische-konfessionelle Kriegsgefangene öffentlich gehängt, gemäß einer Moskauer Depesche an die „Hamburger Nachrichten“.

Die Maßnahme wird als eine Vergeltung für „Kriegsverbrechen“, welche die Tschecho-Slowaken während der Besetzung der Stadt verübt haben sollen, erklärt.

Amsterdam, 2. Sept. — Russische Rotgardisten haben nach der Einnahme von Simbirsk an der Wolga auf dem Marktplatz dort 300 sibirische-konfessionelle Kriegsgefangene öffentlich gehängt, gemäß einer Moskauer Depesche an die „Hamburger Nachrichten“.